

Geschäftsbericht
des Bundesvorstands

Berichtszeitraum
2024



djo

DEUTSCHE
JUGEND
IN EUROPA

BUNDESVERBAND

Inhalt

1. Ein Rückblick auf das Jahr 2024	S. 3
2. Finanzielle Lage	S. 5
3. Häuser des Bundesverbands	S. 8
4. Internationaler Jugendaustausch	S. 12
5. Migration und Vielfalt	S. 18
6. Qualifizierung, Vernetzung, Beratung	S. 27
7. Verbandsentwicklung	S. 31
8. Projektarbeit (JEM & Wissen. Macht. Divers.)	S. 33
9. Öffentlichkeitsarbeit	S. 37
10. Außenvertretung und Jugendpolitik	S. 40

1. Ein Rückblick auf das Jahr 2024

Das Jahr 2024 war geprägt von neuen Herausforderungen und inspirierenden Begegnungen. Drei neue Projekte wurden in das Bundesprogramm Gesellschaftlicher Zusammenhalt (BGZ) aufgenommen und leisten wertvolle Arbeit für ein besseres Miteinander vor Ort. Zudem haben wir mit dem jugendpolitischen Forum „Jugend > Migration > Zukunft II“ starke Impulse für eine vielfältige und zukunftsfähige Jugend(verbands)arbeit gesetzt. Hier fassen wir einige Highlights aus 2024 zusammen:

Drei neue BGZ-Projekte für ein gutes Miteinander vor Ort

Insgesamt drei Projekte aus dem Netzwerk des djo-Bundesverbands wurden zu Beginn des Jahres 2024 neu in die Förderung des Bundesprogramms Gesellschaftlicher Zusammenhalt (BGZ) aufgenommen. Das BGZ wird vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) mit Mitteln des Bundesministeriums des Innern und für Heimat (BMI) umgesetzt. Für drei Jahre leisten die Projekte „Schatzkiste“ in Saarbrücken, „Ich zeig’s dir – mit Respekt!“ in Dresden und „Jugendcafé TeenSpace“ in Nürnberg lokale Arbeit für ein gutes Miteinander vor Ort.



© Jasmin Valcarcel Photography

Jugend > Migration > Zukunft II in Berlin

Am 21.11.2024 fand in Berlin zum zweiten Mal sehr erfolgreich das jugendpolitische Forum „Jugend > Migration > Zukunft. Gemeinsam mehr bewegen“ statt. Im Zentrum stand – auch unter den Vorzeichen eines gesellschaftlichen Rechtsrucks – die Frage nach Chancen und Herausforderungen von Allianzen und Bündnissen unter Akteuer_innen, die sich alle auf ihre Weise für die gleichberechtigte Teilhabe von jungen Menschen aus (post)migrantischen Kontexten und deren Selbstorganisationen einsetzen. Die Moderation durch jugend Aktive unterstützte eine offene Diskussion.

Get Together in Berlin

Am 22. 11.2024 fand ein Get Together in Berlin statt, zu dem alle ehemaligen JEM-ProjektTEAMS sowie die (post)migrantischen djo-Mitgliedsorganisationen eingeladen waren. Seitdem das JEM-Projekt Ende 2023 zu Ende gegangen ist, konnten sich die Teilnehmenden nun zum ersten Mal wiedersehen. Im Open Space tauschten sie sich über Themen aus, die sie als Engagierte in (post)migrantischen Jugendselfstorganisationen bewegen. Der JEM-Spirit lebte dabei wieder auf: ein starkes Miteinander mit starken (post)migrantische Jugendselfstorganisationen!

Wissen. Macht. Divers.

Insgesamt wurden bis Ende 2024 drei Trainingszyklen in Kooperation mit der Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW umgesetzt. Mit den Trainingsreihen wollten wir nicht nur den Wissenserwerb fördern, sondern die Teilnehmenden dazu befähigen, das Erlernte in ihren eigenen Strukturen in die Praxis umzusetzen. Das Großprojekt der Aktion Mensch wurde nach vier Jahren erfolgreich abgeschlossen. Im März 2025 startet nun ein außerplanmäßiger 4. Zyklus, der von der Aktion Mensch im Projekt „Erfolgreich weiter“ gefördert wird.

Start2Act – ein Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt für den Bundesverband

Im Oktober 2024 startete das von der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V. (BKJ) geförderte Projekt Start2Act. Ziel ist es, bis zum Bundesjugendtag 2026 ein Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt zur Abstimmung vorlegen zu können. Den Prozess begleitet eine Steuerungsgruppe mit Menschen aus djo-Mitgliedsorganisationen und eine Fachkraft.

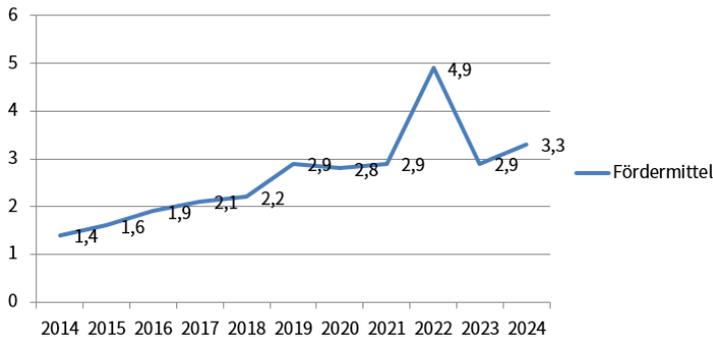
2. Finanzielle Lage

Im Berichtszeitraum wurde der djo-Bundesverband maßgeblich über das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend mit Mitteln des Kinder- und Jugendplans (KJP) über eine Rahmenvereinbarung gefördert.

Von besonderer Bedeutung war in diesem Bereich die Fortführung der Förderung für vier Migrant_innenjugendselbstorganisationen (MJSO) über die nationalen Globalmittel des KJP (Kinder- und Jugendplan des Bundes). Im Anschluss an die Projektförderung von Jugend 2014 erhalten AJM, Amaro Drom, JunOst und KOM-CIWAN seit 2019 jeweils 80.000 € als Regelförderung über den KJP. Im Jahr 2020 bis 2021 wurden Mittel in Höhe von 360.000 €, in 2022 in Höhe von 437.000 € bewilligt. In den Jahren 2023 und 2024 betrug die Bewilligung 412.000 €.

Insgesamt wurden 2024 Fördermittel in Höhe von 3,3 Millionen € akquiriert, und somit 400.000 € mehr als im Jahr 2023.

Fördermittel Gesamt in Millionen Euro



Eine wichtige Rolle spielen weiterhin die internationalen Globalmittel und die internationalen Mittel der Jugendwerke. Von bewilligten Mitteln bei den Jugendwerken (vor allem Tandem und ConAct) in Höhe von 250.828 € konnten 219.679 € abgerufen werden.

Im Jahr 2024 wurde die Projektförderung des Auswärtigen Amtes und die Zentralstellenförderung des BAMF fortgesetzt. Das JEM-Projekt wurde im Jahr 2023 er-

folgreich abgeschlossen und für kleinere Nachfolgeaktivitäten in geringerem Umfang ein mehrmonatiges Projekt über die DSEE (Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt) bewilligt. Im Programm „Menschen stärken Menschen“ wurden 1.999 Patenschaften bzw. 459.770 € Förderung bewilligt. Für 2025 wurden ebenfalls 1.999 Patenschaften beantragt.

Unsere Umsätze bewegen sich nach wie vor auf einem hohen Niveau. So konnten wir gerade im Bereich der Arbeit mit MJSO und Geflüchteten Fundraisingfolge erzielen und Mittel für die Gliederungen akquirieren. Die Ukraine-Förderung ist seit dem Jahr 2023 eingestellt worden, die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch fördert nur noch in geringem Umfang.

Unsere Bankverbindlichkeiten sind zum Ende des Jahres 2024 solide strukturiert. Zum 31.12.2024 sind die Altverbindlichkeiten aus Darlehen vor 2016 für den Standort Cuxhaven mittlerweile auf 36.590 € gesunken (Vorjahr: 83.652 €). Das Darlehen wird bis zum 30.11.2025 endgetilgt.

Die bestehenden Kreditverbindlichkeiten von Bosau konnten im Jahr 2023 komplett abgelöst werden.

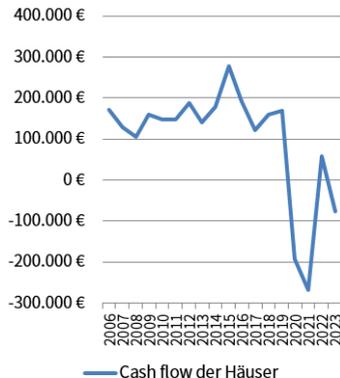
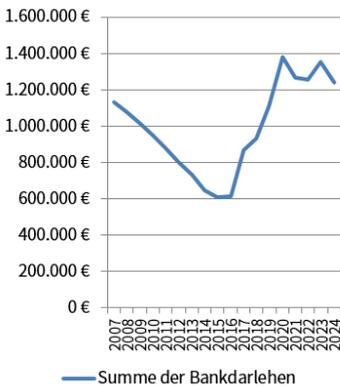
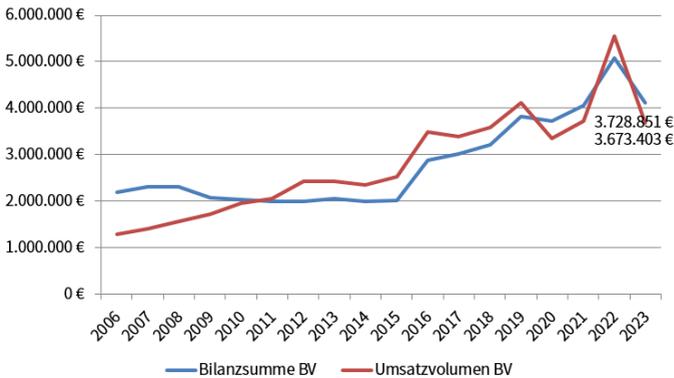
Neu aufgenommen wurden seit 2016 fünf Darlehen für das Spukschloss Bahratal und das Haus zur Sahlenburg (135.000 € in 06/2016 (Bahratal), 150.000 € in 11/2017, 500.000 € in 12/2018, 325.000 € in 12/2019 sowie 500.000 € im Oktober 2022) im Rahmen von notwendigen Investitionen in das Thema Brandschutz und Instandhaltung. Von den vorgenannten 1.475.000 € für den Standort Cuxhaven wurden per 31.12.24 bereits gut 273.000 € getilgt. Der Standort Bahratal ist mittlerweile schuldenfrei, da das Darlehen zum 28.04.2023 abgelöst wurde.

Insgesamt betragen unsere Darlehen zum 31.12.2024 1.238.725,09 € mit einer jährlichen Ratenhöhe von 148.031 €. Dies bedeutet einen deutlichen Anstieg der Belastung, vor allem am Standort Cuxhaven. Die Tilgungsleistung der djo-Jugendbildungsstätte Haus zur Sahlenburg lag 2024 bei 115.407 € (Vorjahr: 116.329 €). Die anderen beiden Standorte sind schuldenfrei.

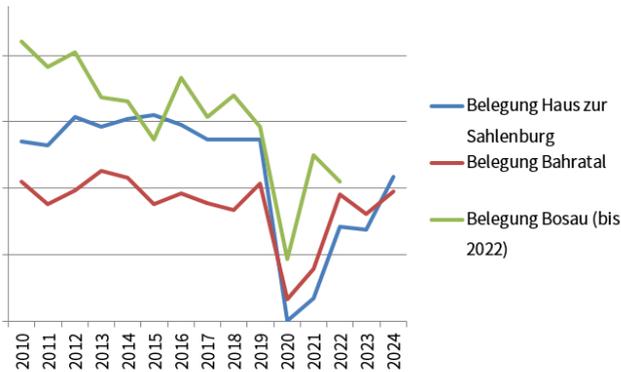
Weitere Kreditaufnahmen für notwendige Investitionen stehen aktuell nicht an, sind allerdings in Zukunft nicht ausgeschlossen, z. B. für die Sanierung der Heiztechnik im Haus zur Sahlenburg. Hier ist darauf zu achten, die Raten mit Tilgungsfreijahren oder reduzierten Anfangstilgungen in den ersten Jahren moderat zu gestalten. 2025 und 2027 fallen größere Belastungen weg (insgesamt rund 57.303 €

jährlich) und geben Spielraum für eine Erhöhung der Tilgung.

Aufgrund der hohen Verbindlichkeiten resultierend aus den Baumaßnahmen im Haus zur Sahlenburg und seiner Belegungssituation und dem stark verzögerten Verkauf der Liegenschaft in Bosau hat der Bundesverband im Jahr 2024 einen Wechsel des Firmenkontos zur Berliner Sparkasse angestrebt. Damit einher geht ein erhöhter Kontokorrentkredit von 300.000 €. Dieser wird über eine Grundschuld-eintragung in Bahratal abgesichert. Vereinbart wurde, dass der Kontokorrentkredit für ein Jahr 300.000 € und ab 2026 regulär wieder 100.000 € beträgt. Ein Konto wurde bereits eröffnet und die notwendigen administrativen Modalitäten fast vollständig abgeschlossen. Ein Wechsel zur Berliner Sparkasse und der Beginn der Kreditlinie ist für den 01.01.2025 geplant. Der Umzug des Firmenkontos wird uns im Jahr 2025 begleiten.



3. Häuser des Bundesverbands



Jugendfreizeitstätte Bosau

Die djo-Jugendfreizeitstätte Bosau schließt das Jahr 2023 mit einem Ergebnis von -60.473,47 € ab. Davon entfallen -33.316,37 € auf Abschreibungen. Kosten entstehen aktuell noch für das Gehalt einer geringfügig Beschäftigten (Betreuung der Immobilie vor Ort), Kreditraten (bis 10/2023), einen langfristigen Telefonvertrag und Mindestraten für Strom und Wasser sowie zwei Versicherungen.

Die operative Geschäftstätigkeit wurde zum 31.10.2022 eingestellt. Investitionen in den Standort wurden und werden aufgrund des geplanten Verkaufs zurzeit nicht vorgenommen.

Der Haushalt in Bosau wird noch bis 2026 oder bis zum Verkauf der Liegenschaft durch Rückzahlungen von Schulden des insolventen djo-Landesverband Schleswig-Holstein in Höhe von 31.031,00 € pro Jahr an das Land Schleswig-Holstein belastet. Diese Zahlungen konnten für 2024 gestundet werden und werden frühestens Mitte 2025 fällig. Der Stundung wurde aufgrund des angestrebten Verkaufs stattgegeben.

Es finden weiterhin Verhandlungen mit einem Kaufinteressenten statt.

Haus zur Sahlenburg

Die djo-Jugendbildungsstätte Haus zur Sahlenburg schließt das Jahr 2023 mit einem Ergebnis von -62.873,15 € bei 6.902 Übernachtungen ab (2022: -89.834,75 € bei 7.117 Übernachtungen). Im Jahr 2024 erreichten wir 10.852 Übernachtungen, für 2025 liegen Buchungsanfragen für 10.238 Übernachtungen vor. 2024 und 2025 wurden die Belegungspreise noch einmal deutlich angepasst.

Zum Jahresabschluss 2023

Aufgrund der Baumaßnahmen begann die Saison erst am 02.05.2023. 307 Übernachtungen mussten aufgrund eines Belegungsverbotese seitens des Bauamtes Cuxhaven kostenfrei storniert werden. Die Brandschutzmaßnahmen wurden am 24.05.23 erfolgreich abgenommen. Die für die Baumaßnahmen gebuchten Rücklagen in Höhe von 190.000 € wurden komplett aufgelöst. Für die finalen Baumaßnahmen wurde ein Darlehen bei der Volksbank Stadt-Cuxhaven eG über 500.000 € aufgenommen. Die Kreditbelastung vom Haus zur Sahlenburg lag bis 2017 bei jährlich gut 75.000 €. Durch die seit 2017 laufenden Renovierungs- und Brandschutzmaßnahmen ist die Kreditbelastung für Zinsen und Tilgung in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen und erreicht ihren Höhepunkt 2025 mit 148.000 €. Durch den Wegfall langfristiger Kredite im Jahr 2025 geht die Kreditbelastung dann allerdings wieder deutlich zurück und pendelt sich ab 2026 vermutlich auf 107.000 € ein.

Zum Haushaltsplan 2025

Die Belegungssituation im Haus zur Sahlenburg und die hohen Verbindlichkeiten gegenüber dem djo-Bundesverband waren bereits teilweise Gegenstand von außerordentlichen Bundesbeiratssitzungen zur finanziellen Situation des Bundesverbands. Die mit 11.000 niedrige, aber angesichts des bisherigen Buchungsstandes realistisch geplante Belegung und die



hohe Kreditbelastung führen zu einem geplanten Verlust von -79.550 €. Es ist wahrscheinlich, dass es auch im Jahr 2025 Engpässe bezüglich der Liquidität im Haus zur Sahlenburg geben wird.

Die Lage in der Jugendbildungsstätte steht regelmäßig auf der Tagesordnung des geschäftsführenden Vorstands und zusammen mit dem neuen Bundesschatzmeister wird im Verlauf der ersten Jahreshälfte 2025 eine umfassende Neuausrichtung vorgenommen, nachdem angestoßene Veränderungen seit Ende 2023 nicht zu einer Verbesserung der Situation geführt haben.

Personalplanung

Da die Nachfrage nach BFD-Stellen stark rückläufig ist, wurde 2025 nur eine BFD-Stelle im Haushalt geplant. Im April 2025 endet das freiwillige soziale Jahr eines unserer Mitarbeiter. Die geringe Anzahl an BFD-Stellen führt zu einer weiteren Verstärkung des bereits bestehenden Problems der personellen Unterbesetzung in dem Bereich Reinigung und Küche. Das Stammpersonal besteht im Moment aus fünf Voll- und Teilzeitmitarbeitenden und zwei geringfügig Beschäftigten.

Zum 31.03.2024 hat uns unsere langjährige Hausleiterin verlassen. Seither leitet Herr Bach das Haus, der im Haus bislang für den Bereich Erlebnispädagogik zuständig war. Er wird seit September durch eine geringfügig Beschäftigte Verwaltungsfachkraft unterstützt. Für das Jahr 2025 planen wir mit einem Stammpersonal aus fünf Voll- und Teilzeitmitarbeitenden, einer BFD-Stelle, eine FSJ-Stelle bis 04/25 und vier geringfügig Beschäftigten.

Spukschloss Bahratal

Die djo-Jugendbildungsstätte Spukschloss Bahratal schließt das Jahr 2023 mit einem Ergebnis von 48.954,95 € bei 8.043 Übernachtungen ab (2022: 69.428,70 € bei 9.528 Übernachtungen). Im Jahr 2024 erzielten wir 9.786 Übernachtungen, für 2025 liegen bereits 8.495 Buchungen vor, so dass die geplanten 10.000 Übernachtungen realistisch sind. Im Jahr 2024 wurde weiter in den Standort investiert. Es erfolgte die Sanierung der Gauben im Bettenhaus. Für 2025 ist die Dachsanierung des Hauses, in dem unsere Hausleitung wohnt, geplant.

Für das Jahr 2025 gehen wir mit 10.000 Übernachtungen in die Planung, die mit der Hausleitung vor Ort abgestimmt wurden. 2025 planen wir mit dem Stammpersonal aus fünf Voll- und Teilzeitmitarbeitenden sowie ab 04/2025 mit der Wiedereinstellung eines Kochs. Neben der Neueinstellung des Kochs beeinflussen die Mindestloohnerhöhung die Personalkosten. Nachfragespitzen sollen mit Aushilfen, einer Reinigungsfirma und geringfügig Beschäftigten aufgefangen werden.

Unsere Hausleitung plant Ihren Renteneintritt zum 01.01.2027. Hier fanden am 17.02.2025 Gespräche mit einem potentiellen Nachfolger statt. Die djo – Deutsche Jugend in Europa war durch den Bundesgeschäftsführer, den Bundesschatzmeister und die Hausleitung vertreten.



Für die Eigenmittel des Bundesverbandes in 2025

wird der Organisationsbeitrag in Bahratal auf 39.000 € angehoben, um den erwarteten Wegfall des Organisationsbeitrags in Cuxhaven zu kompensieren. Die gute Belegungssituation und die hervorragende Bewirtschaftung durch die Hausleitung lassen trotzdem voraussichtlich eine Rücklagenbildung von 24.000 € zu.

4. Internationaler Jugendaustausch

Trotz der großen Veränderungen in den vergangenen Jahren bedingt durch die Corona-Pandemie und den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine ist die djo – Deutsche Jugend in Europa ein wichtiger Träger im Bereich der internationalen Jugendarbeit geblieben.

Der internationale Jugendaustausch der Mitgliedsorganisationen hat auf diese Krisen mit verschiedenen neuen Ideen reagiert. So haben bilaterale Maßnahmen mit Ländern, die früher Partner in multilateralen Maßnahmen mit Russland waren, zugenommen [Rumänien (4), Ukraine (4), Lettland (5), Georgien (3)], die auch neue Möglichkeiten zum Austausch mit deutschen Minderheiten im Ausland geboten haben. Daneben haben auch außereuropäische Maßnahmen zugenommen [USA, Kanada, Neuseeland (5)], für die es außerhalb der KJP-Mittel wenig Fördermöglichkeiten gibt. Gleichzeitig stellen wir fest, dass einige Mitgliedsorganisationen verstärkt auf Erasmus+-Mittel setzen, die auch bessere Pauschalen bieten.

Diese Entwicklungen gingen einher mit der Stärkung multilateraler Netzwerke im internationalen Jugendaustausch, um auch auf die ungewisse finanzielle und organisatorische Situation mit den neuen Partnern zu reagieren. Themenschwerpunkte der Maßnahmen waren in den Feldern: Nachhaltigkeit, Diversität und Antidiskriminierung, Mentale Gesundheit, Tanz-, Musik-, Theater- und Medienprojekte.

Im Bereich des internationalen Jugendaustauschs mit Unterstützung der Jugendwerke ist weiterhin der deutsch-tschechische Austausch hervorzuheben. In diesem Zusammenhang fanden auch Projekte mit direkter Beteiligung des Bundesverbandes, die Programmwochen „Nachhaltig Leben“ und eine trilaterale Juleica mit rumänischer Beteiligung statt.

Der Bereich Internationaler Jugendaustausch in der Bundesgeschäftsstelle war im Jahr 2024 mit Margarita Malina als Verwaltungsassistentin, der Projektleitung



Trilaterale Juleica in Bahratal

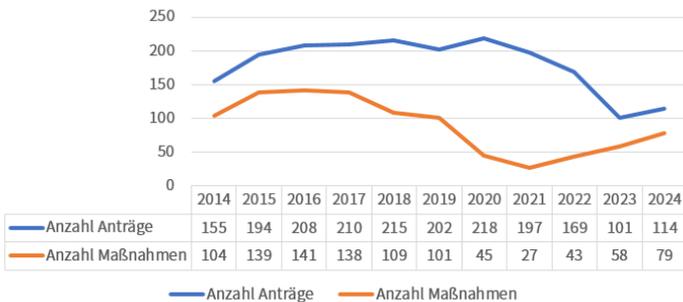
Olena Kashkarova und dem Referenten Johannes Oswalt (Elternzeitvertretung von Hana Campos) besetzt. Olena Kashkarova übernahm 2023 die Projektleitung des Projekts „Für mehr Resilienz in der Jugendarbeit“ in Kooperation mit der Partnerorganisation RADA - Nationaler Rat der zivilgesellschaftlichen Kinder- und Jugendorganisationen aus Belarus. Ab April 2025 wird Hana Campos wieder die Stelle als Referentin besetzen.

Insgesamt erreichte im Jahr 2024 die bewilligte Gesamtfördersummen das Vor-Pandemie-Niveau. Ein Trend, der sich absehbar auch im Jahr 2025 fortsetzen wird und für eine starke und nachhaltige Arbeit im internationalen Jugendaustausch spricht.

Statistik

Im Jahr 2024 wurden im internationalen Bereich 77 Maßnahmen von den Mitgliedsorganisationen und zwei Maßnahmen vom djo-Bundesverband durchgeführt. Ursprünglich waren 114 Maßnahmen beantragt. Hauptgrund für die Durchführungsquote war neben den oben genannten Schwierigkeiten eine niedrigere Bewilligung internationaler Globalmittel (381.852 €) im Vergleich zur Beantragung (785.910 €). Insgesamt zeigt sich aber ein verbessertes Verhältnis von bewilligten und durchgeführten Maßnahmen.

Abbildung 1 - Anzahl beantragter und durchgeführter Maßnahmen



Aus Abbildung 1 lässt sich ein positiver Trend bei der Menge der durchgeführten Maßnahmen seit 2021 ablesen. Gerade die steigenden KJP-Mittel fördern den Jugendaustausch stark. Das häufigste Partnerland im vergangenen Jahr war die Tschechische Republik mit 12 Maßnahmen.

Abbildung 2 - Bewilligte Gesamtsummen

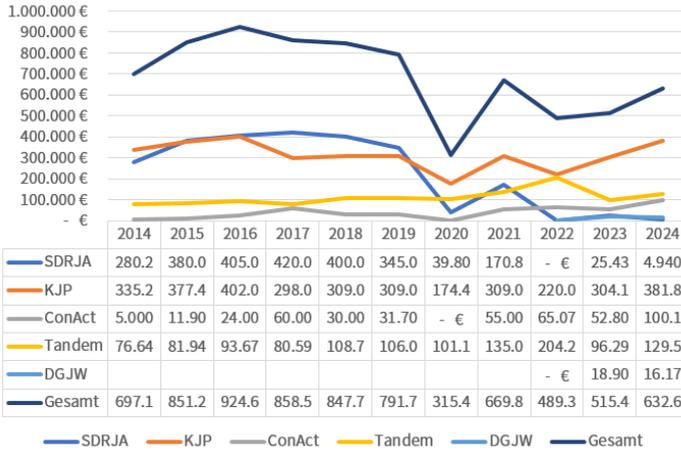


Abbildung 2 zeigt deutlich die Bedeutung des KJP für den internationalen Jugendaustausch aber auch eine im Verlauf hohe Nachfrage und Bewilligung durch die Jugendwerke (besonders Tandem und ConAct). Insgesamt setzt sich damit eine positive Entwicklung seit 2022 fort. Für das Jahr 2025 wurden internationale Globalmittel in Höhe von 686.766 € beantragt.

Abbildung 3 - Real verwendete Fördermittel

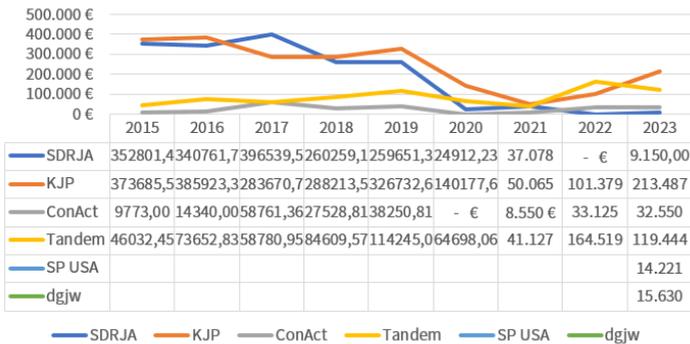


Abbildung 3 mit den Real verwendeten Fördermitteln zeigt die Entwicklungen für das Jahr 2024 noch nicht an, da noch keine finalen Zahlen aus den Abrechnungen feststehen. Entsprechend der steigenden Maßnahmenzahlen kann jedoch von einem gestiegenen Verbrauch von Fördermitteln ausgegangen werden. Positiv hervorzuheben ist der Beginn der Beantragung deutsch-griechischer Maßnahmen in 2023.

Maßnahmen des Bundesverbands

Die Projekte auf Bundesebene wurden fortgeführt, nach wie vor mit Schwerpunkt auf dem Deutsch-Tschechischen Jugendaustausch. Bestandteil dessen sind die Deutsch-Tschechischen Programmwochen zum Thema „Klimaschutz und ich“. Hier konnten sechs Programmwochen durchgeführt werden. Die Fortführung in 2025 wurde bereits sichergestellt und eine mögliche Erweiterung wird diskutiert. Ebenso wurden eine trilaterale Juleica (deutsch-tschechisch-rumänisch) zusammen mit dem Landesverband Sachsen ausgerichtet.

Internationales Hospitationsprogramm & ESK 2024

Über das Europäische Solidaritätskorps werden aktuell zwei Freiwillige bei Deutsch-Russischen Zentrum „Integration, Bildung, Sozial, Kultur“ e.V. (DRZ IBSK e. V.) und ein Freiwilliger bei Modellierten e.V. in Rheine finanziert. Es sind weitere Freiwilligenaktivitäten im Jahr 2025 geplant. Auch ein Hospitant hat vor Kurzem seinen Dienst bei Modellierten e. V. beendet. Eine große Herausforderung bleibt die Visa-Vergabe bei Freiwilligendiensten. Auch die Fachstelle für Internationale Jugendarbeit (IJAB) und der DBJR versuchen die Situation zu verbessern und wir werden den Austausch mit beiden Organisationen dazu in 2025 fortsetzen.

Projekt: Für mehr Resilienz in der Jugendarbeit

Das Jahr 2024 war geprägt von den Präsidentschaftswahlen in Belarus, die eine verstärkte Repression gegen Aktivist_innen mit sich brachten. In diesem herausfordernden Kontext setzte die djo – Deutsche Jugend in Europa gemeinsam mit ihrer belarussischen Partnerorganisation RADA - Nationaler Rat der zivilgesellschaftlichen Kinder- und Jugendorganisationen - das vom Auswärtigen Amt geförderte Projekt „Für mehr Resilienz in der Jugendarbeit“ fort, um junge belarussische Aktivist_innen zu unterstützen.

Das Projekt zielte darauf ab, belarussische Aktivist_innen sowie formelle und informelle Leiter_innen von Initiativen und Organisationen zu stärken, indem ihre Fähigkeiten in gewaltfreier Kommunikation (GFK) vertieft wurden. Übergeordnetes Ziel war es, ihre persönliche Resilienz zu fördern, ihre Teams zu stärken, ihre

psychische Gesundheit zu verbessern und ihre Fähigkeit, Konflikte und Traumata effektiv zu bewältigen, zu erhöhen.

Im Laufe des Jahres 2024 bot das Programm eine Reihe von Online- und Offline-Workshops an, die in einer intensiven Sommerschule in Deutschland gipfelten. Das Projekt begann im April mit zwei Online-Workshops, die sich auf GFK und Konflikttransformation konzentrierten und den Teilnehmenden wertvolle Werkzeuge an die Hand gaben, um herausfordernde Interaktionen konstruktiv zu gestalten. Im Mai und Juni folgten zwei zweieinhalb-tägige Offline-Workshops, bei denen über 30 Teilnehmende praktische Übungen und Austauschmöglichkeiten nutzten, um ihr Wissen in einem praxisnahen Umfeld zu vertiefen.

Zwei zusätzliche Online-Workshops zu Themen wie Internetsicherheit und Sicherheitsvorkehrungen beim Überqueren der belarussischen Grenze wurden abgehalten, um wichtige Sicherheitsfragen zu behandeln. Diese Sitzungen waren entscheidend, um den Aktivist_innen praktisches Wissen zu vermitteln, wie sie sich sowohl online als auch in realen Situationen schützen können.

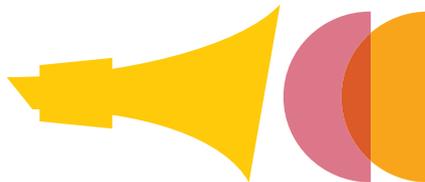
Ein Höhepunkt des Projekts war die Sommerschule, die vom 18. bis 24. August 2024 in Bahratal stattfand. Diese intensive Erfahrung brachte 36 Teilnehmende zusammen, bot ihnen eine tiefgreifende Lernmöglichkeit und förderte die Vernetzung innerhalb der Aktivist_innen-Community.

Von April bis September wurden zudem individuelle Empathie- und Mentoring-Sitzungen angeboten, die den Aktivist_innen persönliche Unterstützung boten. Leider mussten diese Sitzungen im September aus finanziellen Gründen eingestellt werden.

Die Zusammenarbeit mit RADA erwies sich als äußerst wertvoll, da sie den Zugang zu einer Gemeinschaft von Aktivist_innen ermöglichte, die erheblichen Sicherheitsrisiken ausgesetzt sind. Der in Belarus noch neue Ansatz der gewaltfreien Kommunikation stieß auf großes Interesse und führte zu mehr Bewerbungen als jedes andere Trainingsprogramm von RADA. Der sensible Charakter der Arbeit erforderte strenge Sicherheitsvorkehrungen: Es wurden keine Gruppenfotos gemacht, einige Teilnehmende verwendeten Pseudonyme und nur die RADA-Projekt Koordinatorinnen hatten Zugang zu persönlichen Daten. Jedes Offline-Training begann mit einer Sicherheitsunterweisung, die die Bedeutung der Sicherheitsmaßnahmen unterstrich.

Strategisch bleibt es entscheidend, RADA und die am Programm beteiligten Aktivist_innen weiterhin zu unterstützen. Diese Menschen sind nicht nur politisch aktiv und bereit, persönliche Risiken einzugehen, sie stellen auch eine wichtige demokratische Alternative zum bestehenden Regime in Belarus dar. Trotz ihrer zahlenmäßigen Unterlegenheit, ihrer Überlastung und der ständigen Bedrohung – sei es in Belarus oder im Exil – verdienen ihre Widerstandskraft und ihr Engagement jede erdenkliche Unterstützung. Diese Unterstützung ist nicht nur für die belarussische Demokratie, sondern auch für die Stabilität Europas von entscheidender Bedeutung.

Mit Blick auf die Zukunft wurde ein neuer Förderantrag bei zivik/ifa - Institut für Auslandsbeziehungen e.V. für 2025 gestellt, um das Projekt mit Fokus auf Aktivist_innen in Belarus und im Exil fortzusetzen. Das Projekt soll am 15. März 2025 neu starten und die wichtige Arbeit fortsetzen, Resilienz aufzubauen und demokratische Werte unter belarussischen Aktivist_innen zu fördern.



5 . Migration und Vielfalt

Die Jugendarbeit der djo – Deutsche Jugend in Europa wendet sich an alle Kinder und Jugendlichen in Deutschland, insbesondere auch an junge Menschen mit eigener oder familiärer Migrationsgeschichte. Unser Verband stellt einen jugendpolitischen und organisatorischen Rahmen bereit, um ihre Partizipation und Teilhabe zu stärken. Konkret leistet der djo-Bundesverband Beratung und Unterstützung bei der Konzeption und Umsetzung größerer Projekte sowie bei der Akquise von Fördermitteln. Zudem trägt der djo-Bundesverband die Expertise und Forderungen zu mehr Teilhabegerechtigkeit in die entsprechenden Gremien und vernetzt djo-Mitgliedsorganisationen untereinander sowie mit externen Akteur_innen (siehe dazu auch „Außenvertretung & Jugendpolitik“).

Förderung über den Kinder- und Jugendplan (KJP)

Grundlage der Förderung dieses Fachbereichs waren auch im Berichtsjahr Mittel des Kinder- und Jugendplans (KJP) des Bundes. Die innerhalb des djo-Bundesverbands organisierten Migrant_innenjugendselbstorganisationen (MJSO) JunOst e. V., KOMCIWAN e. V., AJM e. V. und Amaro Drom e. V. erhielten auch im Berichtsjahr über den KJP eine Grundförderung in Höhe von jeweils 80.000 € für ihre Jugendarbeit. Über einen abgestimmten Verteilschlüssel wurden weitere Mittel in Höhe von insgesamt 92.000 € an die MJSO weitergeleitet.

ARI e. V. erhielt im Berichtsjahr eine KJP-Förderung von 32.000 €, der Bundesgruppe KRUGI e. V. standen im Berichtsjahr KJP-Mittel in Höhe von 4.000 € zur Verfügung.

Mit allen genannten Mitgliedsorganisationen fanden zum Jahreswechsel jeweils Jahresplanungsgespräche für das Haushaltsjahr 2025 statt, um sich gemeinsam zur Förderung durch den KJP sowie darüber hinaus über aktuelle Bedarfe, Herausforderungen und Perspektiven auszutauschen.

Förderung über das Bundesprogramm „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ (BAMF)

Die Fördermöglichkeiten des Bundesprogramms „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ (BGZ), welches vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) mit Mitteln des Bundesministeriums des Innern und für Heimat (BMI) umgesetzt wird,

bleibt für viele djo-Gliederungen von hoher Bedeutung. Gefördert werden vom BGZ zum einen mehrjährige Projekte und zum anderen Multiplikator_innenschulungen. Angesichts der guten Förderkonditionen (v.a. niedrige Eigenmittelquote) ist das Interesse am Programm gut. Während allerdings die Förderquote bei den Multiplikator_innenschulungen sehr hoch ist, bleibt sie bei den Projekten angesichts der hohen bundesweiten Nachfrage aus der Zivilgesellschaft gering. Die Antragsberatung erfolgt durch den Fachbereich sowie bei den mehrjährigen Projekten ergänzend über die BAMF-Projektschmiede.

Seitdem der djo-Bundesverband seit Anfang 2023 im Rahmen des BGZ als offizielle Zentralstelle anerkannt ist, kann er die verbandlichen Bedarfe noch verbindlicher vertreten. Ein zentraler Rahmen dieser Interessenvertretung sind die sogenannten BGZ-Trägertreffen, die auf Einladung des BAMF zweimal pro Jahr die Zuständigen aller Zentralstellen, darunter v. a. die großen Wohlfahrtsverbände, einladen. Im Berichtsjahr fanden diese Treffen am 10. April 2024 (online) und am 14.-15. November 2024 (Nürnberg) statt. Darüber hinaus war der djo-Bundesverband auch bei der BGZ-eigenen Vernetzungsveranstaltung am 04.-05. November 2024 (Nürnberg) vertreten – und zwar zusammen mit der Leiterin des lokalen BGZ-Projekts von Mischpacha e. V. aus dem Netzwerk des djo-Landesverbands Bayern. Seinerseits war das BAMF beim jugendpolitischen Forum „Jugend > Migration > Zukunft II“ am 21. November 2024 in Berlin vor Ort, was die guten Beziehungen des djo-Bundesverbands zum BGZ unterstreicht.



Projektbesuch bei Kolibri e. V.



Projektbesuch bei Connect e. V.

Das BGZ verfolgt über die Social-Media-Kanäle des BAMF eine offensive Öffentlichkeitsarbeit, von der auch der djo-Bundesverband profitiert, u. a. indem er zum jährlichen Jubiläums-Aktionstag des BGZ am

21. Oktober stets einen Social-Media-Beitrag beisteuert und auch für alle weiteren programmbezogenen Online-Beiträge den vorgegebenen BGZ-Hashtag #BGZvorOrt nutzt.

Insgesamt wurden über das BGZ für **Multiplikator_innenschulungen (MPS) und Projekte** zusammen im Jahr 2024 Fördermittel in folgender Höhe eingeworben:

BGZ-Maßnahmen (MPS und Projekte zusammen)			
	Gesamtausgaben (Soll)	Förderung (Soll)	Förderung (Ist)
2024	587.574,32 €	526.236,54 €	--
2023	338.264,64 €	305.468,84 €	297.333,33 €
2022	278.638,91 €	255.055,42 €	236.796,54 €
2021	432.156,75 €	408.140,59 €	401.843,48 €
2020	438.643,20 €	414.180,70 €	379.006,05 €
2019	470.683,30 €	443.062,80 €	397.561,42 €
2018	334.970,90 €	315.201,87 €	276.912,75 €
2017	442.560,47 €	405.505,50 €	376.290,80 €
2016	337.942,89 €	303.301,90 €	277.956,91 €

Im Bereich der **BGZ-Multiplikator_innenschulungen** konnten 2024 Fördermittel für fünf Maßnahmen eingeworben werden. Eine weitere bewilligte Maßnahme wurde auf Wunsch und nach Rücksprache mit dem Träger storniert und wurde daher in der untenstehenden Tabelle nicht berücksichtigt.

BGZ-Multiplikator_innenschulungen			
	Gesamtausgaben (Soll)	Förderung (Soll)	Förderung (Ist)
2024	48.874,20 €	44.453,00 €	--
2023	39.624,00 €	35.631,60 €	31.556,56 €
2022	33.926,00 €	29.658,00 €	22.913,92 €
2021	20.541,00 €	18.646,90 €	15.646,89 €
2020	34.162,60 €	31.838,10 €	19.237,33 €
2019	100.627,00 €	93.450,00 €	79.149,37 €
2018	89.601,48 €	83.963,00 €	66.439,28 €
2017	103.818,30 €	97.123,40 €	86.934,27 €
2016	80.538,89 €	75.583,89 €	58.972,27 €

Im Berichtsjahr wurden zudem vier mehrjährige **BGZ-Projekte** umgesetzt, von denen eins bereits im Vorjahr begonnen hatte und drei Projekte zu Jahresbeginn 2023 neu starteten.

Projekt	Verband	Laufzeit
Amen tumenca ko Berlin	BG Amaro Drom	01.01.2022 – 31.12.2024
Musikalisches Theater und Musik	BG KRUGI / DRZ IBSK e.V.	01.01.2023 – 31.12.2025
Zusammenhalt durch Freundschaft	CDZ Dresden e.V.	01.01.2023 – 31.12.2025
Totschka. Bunte Routen	BG JunOst / Totschka e.V.	01.01.2023 – 31.12.2025
Schatzkiste	BG JunOst / Connect e.V.	01.02.2024 – 31.12.2026
Ich zeig's dir – mit Respekt	djo-LV Sachsen / Kolibri e.V.	01.02.2024 – 31.12.2026
Jugendcafé TeenSpace /Mischcafé	djo-LV Bay./ Mischpacha e.V.	01.02.2024 – 31.12.2026

Den sieben vorgenannten Projekten stand im Berichtsjahr folgendes Fördervolumen zur Verfügung:

	BGZ-Projekte		
	<i>Gesamtausgaben (Soll)</i>	<i>Förderung (Soll)</i>	<i>Förderung (Ist)</i>
2024	538.700,12 €	481.783,54 €	--
2023	298.640,64 €	269.837,24 €	265.776,77 €
2022	244.712,91 €	225.397,42 €	213.882,62 €
2021	411.615,75 €	389.493,69 €	386.196,59 €
2020	404.480,60 €	382.342,60 €	359.768,72 €
2019	370.056,30 €	349.612,80 €	318.412,05 €
2018	245.369,42 €	231.238,87 €	210.473,47 €
2017	338.742,17 €	308.382,10 €	289.356,53 €
2016	257.404,00 €	227.718,01 €	218.984,64 €

Im Rahmen des **Interessensbekundungsverfahrens für die BGZ-Projekte für die neue Förderperiode (2025-27)** wurden von djo-Mitgliedsorganisationen im Berichtsjahr insgesamt neun Neuanträge eingereicht, davon mehrere über die BAMF-Projektschmieden. Im November 2024 kam die vorläufige Zusage für eines der beantragten Projekte mit Projektstart Anfang 2025. Das bezeugte erneut die für das BGZ übliche geringe Förderquote.

Antrags- Jahr	Förderperiode (3 Jahre, max. 36 Mon.)	Neuanträge BGZ-Projekte	
		<i>Gesamtausgaben (Soll)</i>	<i>Förderung (Soll)</i>
2024	2025 - 2027	2.068.900,98 €	1.880.741,33 €
2023	2024 - 2026	1.607.285,05 €	1.463.213,20 €
2022	2023 - 2025	1.071.414,04 €	959.361,42 €
2021	2022 - 2024	214.901,44 €	193.302,75 €
2020	2021 - 2023	880.643,82 €	817.639,40 €
2019	2020 - 2022	634.950,00 €	590.597,00 €
2018	2019 - 2022	1.902.768,00 €	1.794.682,00 €
2017	2018 - 2021	793.251,00 €	750.000,00 €
2016	2017 - 2020	769.556,84 €	709.386,84 €

Der djo-Bundesverband betreut und begleitet die BGZ-Maßnahmen, v. a. die mehrjährigen Projekte, intensiv. Neben dem regulären Kontakt per Telefon und Mail, werden von den zuständigen Mitarbeitenden der djo-Bundesgeschäftsstelle vor Ort **Projektbesuche** durchgeführt, um den Austausch mit den Projekten und ihren Verantwortlichen zu vertiefen. Der Fokus liegt dabei stets auf dem Besuch der neu angelauten Projekte:

- ✿ Projektbesuch „Jugendcafé TeenSpace“, vormals: „Mischcafé“ (Nürnberg, 15. Juni 2024): Besuch der Eröffnungsfeier des Jugendcafés von Mischpacha e. V.
- ✿ Projektbesuch „Ich zeig’s dir – mit Respekt“ (Dresden, 27. September 2024): Besprechung mit der Projektleiterin Zarine Peukert von Kolibri e. V. und anschließender Besuch bei einem Projekt-Workshop zum Thema „Respekt“ in den Projekträumlichkeiten
- ✿ Projektbesuch „Schatzkiste“ (Saarbrücken, 12. Dezember 2024): Besprechung mit der Projektleiterin Jana Kiselev von Connect e. V., Maria Shevchenko von JunOst e. V. und dem BAMF-Regionalkoordinator in den Projekträumlichkeiten

In Wahrnehmung seiner Aufgaben als Zentralstelle bietet der djo-Bundesverband auch **Vernetzungsformate** an, die den fachlichen Austausch unter den Projektmitarbeitenden fördern und auch die Formulierung gemeinsamer Anliegen ermöglichen, die der djo-Bundesverband dann an den Fördermittelgeber herantragen kann:

- ✿ Vernetzungstreffen I (online, 06. Mai 2024), bei dem für einige Programmpunkte auch die für den djo-Bundesverband zuständige BAMF-Sachbearbeiterin zugeschaltet war.
- ✿ Vernetzungstreffen II (Berlin, 22.-23. November 2024), ergänzt um Fortbildung mit der Referentin Sabine Mutumba zum Einsatz KI-Tools wie ChatGPT in der Projektarbeit.



Vernetzungstreffen in Berlin

Jugend > Migration > Zukunft II: Gemeinsam mehr bewegen

Am 21. November 2024 trafen sich in Berlin zum zweiten Mal rund 80 Akteur_innen aus Jugend(verbands)arbeit, postmigrantischen Strukturen, Politik und Forschung, um beim jugendpolitischen Forum „Jugend > Migration > Zukunft“ des djo-Bundesverbands über aktuelle Themen an der Schnittstelle Migration und Jugend zu sprechen. Im Zentrum stand 2024 die Frage nach Grenzen und Möglichkeiten von Bündnissen und Allianzen unter verschiedenen Trägern und Angeboten, um so gemeinsam die Teilhabe aller jungen Menschen noch besser zu verwirklichen können.

Beides – Allianzbildung einerseits und echte Teilhabe andererseits – waren auch in der Vorbereitung und Durchführung des jugendpolitischen Forums für das Organisationsteam der djo-Bundesgeschäftsstelle leitgebend. So wurden bereits im Vorfeld relevante Partnerorganisationen um Statements zu den Leitfragen des Forums gebeten. Der Rücklauf war erstaunlich positiv und zeigte, wie offen viele Organisationen für eine Zusammenarbeit sind und wie gerne sie ihre Expertise weitergeben. Die eingeholten Statements flossen zum einen inhaltlich in



© Jasmin Valcarcel Photography



© Jasmin Valcarcel Photography

die Programmgestaltung ein und dienten gleichzeitig der Öffentlichkeitsarbeit. Darüber hinaus wurde auch das Ziel der Teilhabe berücksichtigt, indem die Moderationsrollen ganz überwiegend durch junge Aktive aus postmigrantischen Strukturen besetzt wurde, die

auch Impulse für die inhaltliche und methodische Programmgestaltung gaben. Die jungen Moderator_innen kamen sowohl aus den MJSO, die bereits Mitglied im djo-Bundesverband sind, als auch aus dem Kreis der ehemaligen Teilnehmenden des Projekts „JEM – Jungendliches Engagement in Migrant_innenorganisationen“.

Am Veranstaltungstag startete das Forum mit einer Keynote von Joana Georgi, Regisseurin der Dokumentation „Niemals allein, immer zusammen“ ,und Quang Paasch, einem der Protagonisten des Films. Beide machten zum Einstieg ein kämpferisches, kritisches, aber auch motivierendes Statement, das unterstrich, wie wichtige Kooperation ist, um gesellschaftliche Veränderungen zu erreichen, dass Zusammenarbeit aber auch nicht frei ist von Herausforderungen und Machtungleichheiten.

Die Verantwortlichen für die Gesamtmoderation, die professionelle Moderatorin Clara Drammeh im Tandem mit Anush Darbinyan von ARI e. V., führten anschließend durch das Programm, das nach dem Prinzip „vom Kleinen zum Großen“ aufgebaut war: Auf ein interaktiv gestaltetes Kennenlernen, das eine vertrauensvolle und lockere Atmosphäre schuf, folgte eine erste Austauschrunde in Kleingruppen im World-Café-Format. Anschließend kamen die Teilnehmenden in größeren Runden zusammen, um in mehreren parallelen Fish-bowl-Diskussionen ihre Impulse aus dem World-Café zusammenzutragen und kritisch zu beleuchten.



© Jasmin Valcarcel Photography

Alle Diskussionsformate wurden von jungen Aktiven angeleitet und moderiert, die immer wieder machtkritische Fragen stellten und die Teilnehmenden zur Formulierung konkreter Handlungsempfehlungen motivierten. Zum Abschluss knüpften alle Teilnehmenden gemeinsam Macramé-Schlüsselanhänger – eine letzte gemeinsame Herausforderung, ein abschließender Gesprächsanlass und eine Symbolisierung der über den Tag geknüpften Kontakte.

Alle inhaltlichen Ergebnisse des jugendpolitischen Forums können hier eingesehen werden: https://padlet.com/zoom3_17/jugend-migration-zukunft-21-11-2024-nmhtzsjkr7w1t58e

Menschen stärken Menschen

Das Kontingent der djo – Deutsche Jugend in Europa, Bundesverband e. V. umfasste im Jahr 2024 wiederholt insgesamt 1999 Chancenpatenschaften und entsprach einer Förderung von 459.770 €. Die teilnehmenden Mitgliedsorganisationen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Neben den vier MJSO sind fünf Landesverbände der djo – Deutsche Jugend in Europa, BV e. V. im Programm aktiv. Die teilnehmenden Mitgliedsorganisationen konnten das gesamte Kontingent ausschöpfen. 1506 Patenschaften wurden neu gestiftet, 493 Patenschaften wurden weitergeführt. Der Slogan „Zusammen Wachsen“ diente weiterhin als Projektname.

Im Juni 2024 fand endlich der digitale Follow-Up-Workshop des Netzwerktreffens statt. Der Fokus

des Online-Workshops lag weiterhin

auf dem Thema Öffentlichkeitsarbeit, um den teilnehmenden Mitgliedsorga-

nisationen Vorlagen und Tools an die Hand zu geben, um mit wenig Aufwand dem Programm mehr

Aufmerksamkeit zu geben. Aus unserer Perspektive muss das Bundesprogramm ausgebaut und ver-

stärkt werden. Es leistet einen wesentlichen Beitrag dazu,

dass (post)migrantische Jugendverbände ihre Unterstützung bei der Integration von Geflüchteten und die

Stärkung von Teilhabemöglichkeiten von benachteiligten Jugendlichen professionell gestalten können. Ohne

das Programm würde dieses wichtige Engagement nicht aufrechterhalten werden können. Leider konnte eine solche Verstärkung bisher nicht erwirkt werden.

Die beiden Projektleiterinnen Stefanie Mangel und Catherine Knauf nahmen auch im Jahr 2024 stets an Vernetzungstreffen innerhalb des „Menschen stärken Menschen“-Netzwerks teil. Die Themen „Bürokratieabbau“ und die Erarbeitung eines Papiers „Weiterentwicklungsperspektiven“ im Programm „Menschen stärken Menschen“ spielten hier eine große Rolle.

Ziel der Arbeitsgruppe „Bürokratieabbau“ ist es einerseits die bürokratischen Herausforderungen und Mehraufwände innerhalb des Trägerkreises zu identifizieren,





zu bündeln, andererseits konkrete Lösungsvorschläge zu erarbeiten und mit dem BAFzA/BMFSFJ in den Austausch zu kommen.

Eine Entwurfsfassung der Arbeitsgruppe „Weiterentwicklungsperspektiven“ ist dem BMFSFJ im Juli 2024 Jahres übergeben worden. Hierbei handelt es sich um sowohl inhaltliche, konzeptionelle, förderrechtliche als auch bürokratische Weiterentwicklungsperspektiven. So sollen zum Beispiel bürokratische Hürden abgebaut, das Fördervolumen angehoben, Querfinanzierungen durch die EU geprüft werden, das Jährlichkeitsprinzip hin zu einer möglichen überjährigen Finanzierung überdacht, digitale und hybride Mentoring-Formate in strukturschwachen Regionen ausgebaut werden. Inhaltlich wurde vorgeschlagen Themen wie „Begegnung von Einsamkeit“, Resilienz, mentale Gesundheit, Begegnung von Jugendarbeitslosigkeit, Demokratiestärkung, Anti-Diskriminierung, Vermittlung von Kompetenzen zur Begegnung und Bewältigung der gesellschaftlichen Großthemen digitale Transformation und Klimakrise explizit in die Förderperspektiven mit aufzunehmen.

Nicht zuletzt absolvierte Catherine Knauf Vor-Ort-Projektbesuche. Zum einen besuchte sie die djo-Sachsen-Anhalt in Halle bei einem Zirkusworkshop, sowie Audio Vita e. V. in Köln, die seitens der djoNRW am Programm teilnehmen, um einen Einblick in die Angebote der Vereine innerhalb des Programms zu verschaffen und offene Fragen zu klären.



Zu Besuch bei Audiovita e. V.

6. Qualifizierung, Vernetzung, Beratung

Der Bereich „Kultur“ inkludierte 2024 die Projekte Wissen. Macht. Divers (Projektarbeit, S. 33), die BAMF-Projektschmiede, sowie Kooperationsprojekte mit djo-Mitgliedsorganisationen. Deswegen wird unter dem Punkt „Qualifizierung, Vernetzung, Beratung“ über die Inhalte des Bereiches „Kultur“ im Jahr 2024 berichtet.

Qualifizierung

Der djo-Bundesverband führte insgesamt drei **Kooperationsseminare** im Jahr 2024 durch, in denen sich die Teilnehmenden zu verschiedenen Themen weiterbilden konnten. Es fanden Kooperationsseminare mit den Landesverbänden Hessen, Sachsen-Anhalt und mit der Bundesgruppe JunOst statt. Auch die djo-nahe Organisation Ayande – eine postmigrantische Jugendinitiative der IGD (Iranische Gemeinde in Deutschland e. V.) hatte eine Multiplikator_innenschulung beantragt, konnte sie dann aber aus Kapazitätsgründen nicht durchführen.

Darüber hinaus führte der Bundesverband selbst erstmalig eine Multiplikator_innenschulung zum Thema der diversitätsorientierten Organisationsentwicklung, die zu entwickeln auf dem Bundesjugendtag 2024 beschlossen wurde, durch.

1.) In einer dreitägigen Multiplikator_innenschulung im April luden der djo-Bundesverband und der Landesverband djo-Hessen dazu ein, mehr zum Thema **Heteronormativität, Queerfeindlichkeit und TINA*Personen** zu lernen. Der Impuls zur Schulung kam aus der Trainingsreihe Wissen. Macht. Divers. Es nahmen knapp 15 Personen teil.

2.) Das **Wanderseminar zur Geschichte des Nationalsozialismus** des djo-Landesverbandes Sachsen-Anhalt in der Sächsischen Schweiz ermöglichte zum dritten Mal 30 Teilnehmenden über lokale Erinnerungsarbeit und verschiedenen Aspekten nationalsozialistischer Verbrechen und antifaschistischen Widerstands zu lernen.

3.) Der djo-Bundesverband und die Bundesgruppe JunOst kooperierten im November 2024 in einer **Juleica** miteinander, die in Bahratal für über 30 Teilnehmenden

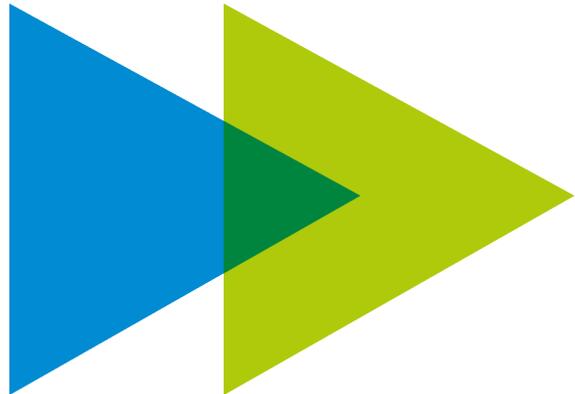


de durchgeführt wurde.

Vernetzung

Alle Kooperationsveranstaltungen sowie die BAMF-Projektschmiede und Wissen. Macht. Divers. zeichnen sich durch einen großen Vernetzungscharakter aus. Externe Teilnehmende lernen über diese Formate die djo – Deutsche Jugend in Europa besser kennen und binden sich oft nachhaltig an verschiedene Projekte beziehungsweise entstehen teilweise neue Kooperationen und Unterstützungsnetzwerke.

Vom 15.-19. August 2024 fand ein **Moderationsworkshop** statt. Er wurde um zwei Onlineschulungstermine im Herbst erweitert. Insgesamt nahmen 20 Personen teil. Den Moderationsworkshop verstanden wir einerseits als Vorbereitung für die Peer-Creator_innen der Veranstaltung Jugend > Migration > Zukunft II und andererseits als Vernetzungsformat für djo-interne und externe Gruppen. Die Teilnehmenden haben sich mit diversitätsorientierten Moderationsmethoden und -praktiken auseinandergesetzt. Besonders hervorzuheben ist die hohe Teilnahmezahl von KOMCIWAN-Mitgliedern und von den JEM-Gruppen der ichbin-sichtbar-Initiative und Ayande – eine postmigrantische Jugendinitiative der IGD. Somit konnten sich hier djo-interne Gruppen und eventuell zukünftige djo-Anwärter_innen kennenlernen und vernetzen.



Aus dem JEM-Projekt (2021-2023) sind Erfahrungen und Expertise im Hinblick auf die Bedarfe neuer (post)migrantischer Jugendverbände in ihrer Entstehungsphase entstanden. Das hat sich in der Szene (post)migrantischer Selbstorganisation herumgesprochen. Der Bundesverband bekommt seither immer wieder Anfragen von halb organisierten Gruppen, die sich fragen, wie die ersten/nächsten Schritte auf dem Weg zur Festigung einer engagierten Kerngruppe aussehen können. Dazu gab es in 2024 Kontakt mit der Gruppe „Jugend spricht“ (Mecklenburg-Vorpommern) sowie eine Anfrage von Engagierten, die ein Netzwerk zur Unterstützung junger ukrainischer Rom_nja in Deutschland aufbauen wollen.

Auch aus dem JEM-Projekt heraus hat sich die Vernetzung mit Ayande gefestigt. Ayande wurde als Jugendgruppe innerhalb der Iranischen Gemeinde in Deutschland gegründet und durch das JEM-Projekt von Anfang an begleitet. Inzwischen hat sich Ayande als eigenständiger Jugendverband gegründet und einen Mitgliedsantrag beim djo-Bundesverband gestellt. Über den Antrag entscheidet der Bundesjugendtag 2025.

Beratung

Die **BAMF-Projektschmiede**, ein Qualifizierungs- und Beratungsangebot, das von der djo – Deutsche Jugend in Europa in Kooperation mit dem BAMF durchgeführt wird, schulte 2024 elf Organisationen zum Thema BGZ-Anträge. Zielgruppe waren Menschen, die bereits in der Jugendarbeit und/oder Bereich Migration und Teilhabe tätig sind, eine Projektidee umsetzen und dafür erfolgreiche Fördermitelanträge stellen wollten. Mit der Projektschmiede werden vor allem junge, postmigranti-sche Initiativen angesprochen und seit 2024 zusätzlich vor allem Initiativen, die im ländlichen Raum aktiv sind.

Die Schulung startete im März und die Teilnehmenden wurden bis zur Antragsstellung im Juni engmaschig begleitet. Bis Ende des Jahres erfahren die Gruppen, ob sie in Förderung kommen. Daraufhin gibt es ein Zusatzangebot für die Teilnehmenden– einerseits bekommen Gruppen, die nicht in Förderung gekommen sind, ausführliches Feedback vom BAMF. Das ist nur in der Projektschmiede der Fall und insofern einzigartig und überaus hilfreich für eine zukünftige Antragsstellung. Andererseits bekommen die Gruppen, die in Förderung kommen, Unterstützung in verschiedenen Bereichen.



Von den 11 Organisationen waren drei djo-Gruppen vertreten:

- 🌸 ARI – Jugendverband der Armenier in Deutschland e.V. (sie haben noch keinen Antrag eingereicht)
- 🌸 Feniks International, Haus für Integration und Begegnung in Dingolfing e.V.

(Mitglied im djo-Landesverband Bayern; sie haben einen Antrag eingereicht, haben auch genug Punkte erzielt – sind also „bewilligungsfähig“, wurden aber nicht ausgewählt und reichen 2025 wieder ein)



Tanzbrücke Hamburg (Mitglied in der djo-Bundesgruppe JunOst, sie haben einen Antrag eingereicht, dieser wurde nicht bewilligt, evtl. reichen sie 2025 wieder ein)

Insgesamt sechs von den elf begleitenden Organisationen reichten im letzten Jahr einen Antrag beim BGZ ein, von denen kommen zwei Organisationen in die BGZ-Förderung ab 2025. Vier weitere Projekte aus dem Vorjahr reichten einen Antrag ein, wovon zwei weitere ab 2025 in Förderung kommen.

Diese vier Organisationen, die ab 2025 in die Dreijahresförderung kommen, waren leider alle djo-externe Organisationen. Die djo-internen Gruppen – Tanzbrücke Hamburg und Feniks Dingolfingen – konnten zumindest hilfreiches Feedback vom BAMF erhalten und werden evtl. in diesem Jahr ihren Antrag überarbeitet einreichen. ARI nahm bereits an der Projektschmiede teil, wird aber erstmalig in diesem Jahr den Antrag einreichen.



Im Rahmen der sechs Projektschmiedentage und weiteren wöchentlichen individuellen Sprechstunden lernten und erprobten die Teilnehmenden wichtige Fertigkeiten zur Projektförderung. Die Workshops reichten von Finanzierungsplänen, über Zeitmanagement und

Zuwendungsrecht bis hin zu Wirkungsorientierung, Handlungsbedarfen und Kreativprozessen. Zusätzlich boten wir Einzelberatung zu den Anträgen an. Der ausgearbeitete Projektantrag konnte zum 30.06.2024 beim BAMF eingereicht werden.

Die BAMF-Projektschmiede war insgesamt wieder erfolgreich: Vier Organisationen befinden sich ab 2025 in einer Dreijahresförderung vom BAMF.

7. Verbandsentwicklung

Start2Act – ein Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt für den Bundesverband

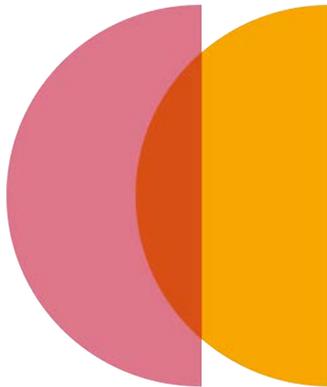
Im Oktober 2024 startete das von der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V. (BKJ) geförderte Projekt Start2Act. Ziel ist es, bis zum Bundesjugendtag 2026 ein Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt zur Abstimmung vorlegen zu können. Den Prozess begleitet eine Steuerungsgruppe mit Menschen aus djo-Mitgliedsorganisationen und eine Fachkraft. Koordiniert wird der Prozess durch die WMD-Projektleitung Sarah Gräf im Rahmen einer 10%-Stelle im Bundesverband. Dabei wird die Vorarbeit aus einem früheren Prozess von 2021/22 aufgegriffen, um bekannte Stolpersteine zu vermeiden. Bei den Veranstaltungen des Bundesverbands werden in diesem Kontext niedrigschwellige Methoden der Präventionsvermittlung eingesetzt, um schon während des Prozesses möglichst große Teile des Verbands einzubinden. Bereits bekannte Maßnahmen, wie Vertrauenteams und Feel-Good-Guidelines, werden ausgewertet und weiterentwickelt.

Diversitätsorientierte Organisationsentwicklung

Angestoßen vom Beschluss beim 68. Bundesjugendtag (März 2024) beschloss der Bundesvorstand im Rahmen der Vorstandsklausur im Sommer 2024, einen diversitätsorientierten Organisationsentwicklungsprozess zu beginnen. Für dessen Finanzierung hatten Mitarbeiter_innen der Geschäftsstelle eine BAMF-Multiplikator_innenschulung beantragt. Der Vorstand legte die Eckpunkte zur Umsetzung des mit dem Antrag verbundenen Auftrags für die Monate zwischen Sommer 2024 und Frühjahr 2025 fest. Der Prozess soll langfristig Teil der Organisation werden und bleiben. Entsprechend wurde eine Steuerungsgruppe aus Geschäftsstelle und Vorstand gebildet, die den Prozess begleitet und vorantreibt. In einer Sondierung mit Fachkräften wurden erste Schritte der Orientierung, Analyse und Umsetzung gegangen, um strukturierte, auf unsere Vorgänge passende, nächste Schritte abzuschätzen, zeitliche Ressourcen planen zu können und ein verbandsinternes Konzept zu entwickeln. Im Zuge dessen hat mit Vorstand und Geschäftsstelle ein Grundsensibilisierungsworkshop stattgefunden, um auf einer gemeinsamen Grundlage über Diversität sprechen zu können. All das ist bisher nur ein Auftakt des Prozesses, der uns langfristig begleiten wird. Auf dem Bundesjugendtag 2025

wird über den aktuellen Stand berichtet.

Um dem Stellenwert dieser verbandsinterner Entwicklungen in 2024 gerecht zu werden, werden diese im Geschäftsbericht fortan in dem Abschnitt „Verbandsentwicklung“ zusammengefasst werden. Verbandsentwicklung wird ab 2025 erneut Teil des Stellenprofils der Referentin für kulturelle Jugendarbeit sein.



8 . Projektarbeit

JEM Forward – Starke (post)migrantische Jugendstrukturen für Vielfalt und Teilhabe (Projektlaufzeit: 01.06.2024-31.03.2025)

JEM Forward hat das Ziel, die weitere Entwicklung der während des dreijährigen Projekts „JEM – Jungedliches Engagement in Migrant_innenorganisationen“ (01.01.2021-31.12.2023) entstandenen (post)migrantischen Jugend(verbands)strukturen („ProjektTEAMs“) zu fördern, ihre Sichtbarkeit innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe bundesweit zu erhöhen sowie sie im Hinblick auf eine öffentlichkeitswirksame Selbstvertretung zu professionalisieren. Teilnehmende ProjektTEAMs sind Ayande, Yezidische Jugend Oldenburg, Pontosgriechische Jugend in Europa, ichbindsightbar-Initiative, Mneme-Initiative. JEM Forward wird gefördert von der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE). Die Gesamtzusendung des Projekts beträgt 49.900,72 €. In 2024 betrug die Zusendung 42.073,67 €, die vollständig verausgabt wurden.



Wir boten verschiedene Qualifizierungsmaßnahmen an: ein diskriminierungskritisches Moderationstraining, einen Workshop Onlineworkshop „Lobbyarbeit für Jugendverbände“ und schulten Menschen mit eigener (familiärer) Migrationsgeschichte als Peer Creator, um die Geschäftsstelle in ihrer inhaltlichen Arbeit zu unterstützen.

Selbstorganisation spielte eine große Rolle: Die teilnehmenden ProjektTEAMS setzten insgesamt 34 selbstorganisierte Aktivitäten um. Finanziell unterstützt wurde im Rahmen des Projekts die Yezidische Jugend Oldenburg. Diese kann auf Grund ihrer aktuell nach wie vor lokalen/regionalen Verankerung nicht wie die übrigen ProjektTEAMS finanzielle Förderung über den Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) erhalten.

Zur Vernetzung der ehemaligen JEM-ProjektTEAMS untereinander sowie mit (post) migrantischen djo-Mitgliedsorganisationen fand am 22.11.2024 ein Get-Together in Berlin mit Teilnehmenden aller ProjektTEAMS sowie Vertreter_innen von KOMCI-WAN e.V. und ARI e.V. statt.

Um den Bedarf der teilnehmenden ProjektTEAMS nach lokaler Anbindung an zu fördern, reichten wir einen Förderantrag im Bundesprogramm „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ (BGZ) des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) ein. Ziel war es, die ProjektTEAMS durch von Lernpat_innenschaften mit etablierten professionalisierte Organisationen vor Ort zu fördern (Köln: Ayande und Coach e.V., Berlin: ichbinsichtbar-Initiative und Anne Frank Zentrum, Oldenburg: Yezidische Jugend Oldenburg und Gedenkstätte Bergen-Belsen). Der Antrag wurde nicht zur Förderung ausgewählt.

Um den Bedarf nach Förderung von Strukturarbeit zu decken, den die djo – Deutsche Jugend in Europa bereits auf verschiedenen Ebenen leistet (lokal, regional, bundesweit), soll ein Antrag beim Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) gestellt werden. Zur Teilnahme wurden alle Mitgliedsorganisationen eingeladen.

Die öffentlichkeitswirksame Begleitung der Projektaktivitäten auf Instagram durch die Konten der ProjektTEAMS sowie des djo-Bundesverbands erreichte ca. 10.000 Personen.

Wissen. Macht. Divers.

Im November schloss der dritte Zyklus der eineinhalbjährigen Trainingsreihe in unserem Aktion Mensch-Großprojekt „Wissen. Macht. Divers.“ ab, in der wir uns dem Thema Diversität widmen sowie der Frage, wie wir verschiedenen Formen der Diskriminierung in unserem Umfeld und Arbeitskontext begegnen können. Eine Trainingsreihe beinhaltete sieben Präsenzmodule, welche die Schwerpunktthemen Adultismus, Rassismus, Rassismus gegen Rom_nja und Sinti_ze, (Hetero-) Sexismus, Klassismus, Ableismus, Allyship/Empowerment und diversitätssensible Kulturelle Jugendbildung umfassten. Im achten Modul wenden die Teilnehmer_innen das Gelernte in einem eigenen Praxisprojekt an – das kann ein eigener Workshop sein, aber auch ein Theaterprojekt, ein Leitbild für die eigene Organisation etc. Zwischen den Modulen arbeiteten die Teilnehmenden in sogenannten Intervisionsgruppen selbstorganisiert zusammen.

Insgesamt wurden bis Ende 2024 drei Trainingszyklen in Kooperation mit der Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW umgesetzt. Mit den Trainingsreihen wollten wir nicht nur den Wissenserwerb fördern, sondern die Teilnehmenden auch dazu befähigen, das Erlernete in ihren eigenen Strukturen in die Praxis umzusetzen. Um Perspektivenvielfalt zu ermöglichen und viele unterschiedliche Ansätze aus der diversitätssensiblen Bildung kennenzulernen, wurden die Workshops in den Präsenzmodulen von wechselnden Fachreferent_innen durchgeführt. Zielgruppe waren Multiplikator_innen der Kinder- und Jugendarbeit mit und ohne Vorerfahrung in der diversitätssensiblen Bildungsarbeit.

Das Zertifikat haben bereits elf (von 13) Teilnehmende aus Zyklus I und acht (von elf) Teilnehmenden aus Zyklus II und drei (von 17) Teilnehmenden aus Zyklus III erhalten. Einige von ihnen sind im Trainer_innenpool (https://djo.de/referent_innen-pool-wissen-macht-divers/) zu sehen.

Aus der djo – Deutsche Jugend in Europa waren in den drei Zyklen folgende Mit-



gliedsgruppen vertreten: djo-Landesverband Hessen, djo-Landesverband Niedersachsen, djo-Landesverband Sachsen, djo-Landesverband Sachsen-Anhalt, djo-Landesverband NRW, die djo-Bundesgruppen JunOst, KOMCIWAN und SJD; ebenfalls nahm die djo-nahe JEM-Gruppe Ayande mit einer_m Vertreter_in teil. Das Projekt ist im Dezember 2024 ausgelaufen. Im März 2025 startet ein neuer Zyklus, der von der Aktion Mensch im Projekt „Erfolgreich weiter“ bewilligt wurde und gefördert wird.



9. Öffentlichkeitsarbeit

PFEIL-Magazin

Im Jahr 2024 ist eine Ausgabe unseres Verbandsmagazins PFEIL erschienen – mit dem Schwerpunkt „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“. Dieses Thema ist zentral für das Funktionieren unserer Gesellschaft, denn Solidarität, Vertrauen und gegenseitige Unterstützung tragen dazu bei, soziale Herausforderungen zu bewältigen. Gleichzeitig ist gesellschaftlicher Zusammenhalt kein Selbstläufer – er erfordert kontinuierliche Aufmerksamkeit und Engagement – auch bei uns im Jugendverband.



Besonders in Zeiten gesellschaftlicher Spannungen war es uns daher wichtig, dieses Thema in den Fokus zu setzen. Denn als Jugendverband setzen wir uns aktiv für den gesellschaftlichen Zusammenhalt ein. In der Frühlingsausgabe des PFEIL beleuchteten wir das Thema aus verschiedenen Perspektiven: Welche Herausforderungen gab es? Wo konnten wir als Jugendverband konkret ansetzen? Zudem warfen wir einen Blick auf die Europawahl 2024 und diskutierten, was unsere Mitgliedsorganisationen darüber hinaus bewegte.

Der zweite PFEIL 2024 wurde auf das Frühjahr 2025 verschoben.

Newsletter

Der Frühjahr-Newsletter widmete sich dem dritten Zyklus der Trainingsreihe „Wissen. Macht. Divers.“, der sich intensiv mit dem Thema Diversität befasst. Der Fokus lag dabei auf dem Modul „Allyship“, um das Bewusstsein für dieses Konzept zu schärfen und neue Perspektiven zu gewinnen. Folgende Fragen standen im Fokus: Was bedeutet Allyship überhaupt? Und wie kann es in den Alltag integriert werden? Außerdem stellten wir in diesem Newsletter unseren neuen djo-Bundesgeschäftsführer Marius Lüdicke vor und blickten gemeinsam auf den Bundesjugendtag 2024 zurück.

Im Dezember-Newsletter schauten wir auf Projekte, die ukrainischen Kindern und

Jugendlichen neue Perspektiven eröffnet haben. Was wurde erreicht? Welche neuen Chancen bringt 2025? Wir sprachen mit Kateryna von Druzi, die sich mit ihrer Bildungs- und Kreativplattform für Kinder aus der Ukraine in Bayern engagiert. Außerdem kamen Alona und Vladislav vom Kinder- und Jugendclub Modellierton zu Wort, der mit Tanz- und Sprachförderkursen soziale und kulturelle Teilhabe ermöglicht. Ein weiterer Schwerpunkt war der deutsch-tschechische Austausch. Zwei weitere Newsletter beinhalteten die PFEIL-Ausgaben.

Der Newsletter hat rund 240 Abonnent_innen und wächst stetig.

Wissen.Macht.Divers. erneut im Fokus

Auch im Jahr 2024 lag der Fokus unserer Social-Media-Arbeit unter anderem auf Wissen. Macht. Divers.. Wir haben verstärkt mit Stimmen von Teilnehmenden sowie Referent_innen gearbeitet, um verschiedene Themen aus den Modulen sichtbar zu machen. Dabei standen unter anderem Ableismus, (Hetero) Sexismus und Klassismus im Mittelpunkt.

Neben Tonaufnahmen haben wir vermehrt mit Video-Content gearbeitet. Durch Interviews mit Teilnehmenden konnten wir nicht nur ihre Erfahrungen und Erkenntnisse teilen, sondern auch gezielt auf den neuen Zyklus des Projekts hinweisen. Damit wollten wir auch nochmal die Aufmerksamkeit für den letzten Zyklus von Wissen.Macht.Divers. steigern.

Juli Krolop
Absolventin von Wissen. Macht. Divers.
Zyklus III



Jugend > Migration > Zukunft

Wie bereits im Abschnitt zu „Jugend > Migration > Zukunft II: Gemeinsam mehr bewegen“ beschrieben, haben wir im Vorfeld zur Veranstaltung relevante Partnerorganisationen um Statements zu den Leitfragen des Forums gebeten. Diese haben wir für Instagram und Facebook aufgearbeitet und in regelmäßigen Abständen gepostet. Darüber hinaus haben wir die Veranstaltung vor allem auf Instagram intensiv beworben und begleitet.

Öffentlichkeitsarbeit ist extrem wichtig für den Erfolg der Maßnahmen und die Akzeptanz der Angebote sowie die Etablierung dieser. Die geleistete Arbeit muss sichtbar gemacht werden und die Vorteile für alle hervorgehoben werden.

Bundesprogramms
Gesellschaftlicher
Zusammenhalt (BGZ)



Europawahl

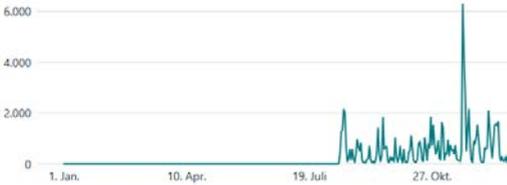
Als djo – Deutsche Jugend in Europa haben wir uns aktiv an der Kampagne des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR) zur Europawahl 2024 beteiligt. Der DBJR setzte sich darin für ein weltoffenes, demokratisches, soziales und solidarisches Europa ein, das jugendgerecht und zukunftsfähig gestaltet wird. Ein zentrales Ziel der Kampagne war es, junge Menschen für die Wahl zu mobilisieren.

Auf dieser Basis haben wir uns zusätzlich von Menschen aus den JEM-Gruppen Statements eingeholt. Damit wollten wir die Stimmen junger Menschen mit (post)migranti-schen Perspektiven sichtbar machen.



Reichweite Social Media

Aufrufe ● **Reichweite** ● **Content-Interaktionen** ●
89.763 **20.148** ↑ 66,1 % **1.934** ↑ 100 %



Aufschlüsselung der Aufrufe
 01.01.2024 bis 31.12.2024

Gesamt
89.763
 Über organische Inhalte
100 %
 Über Werbeanzeigen
0 %

Aufrufe ● **Reichweite** ● **3-sekündige Aufrufe** ● **1-minütige Aufrufe** ● **Content-Interaktionen** ●
14.544 **8.674** ↓ 46,4 % **2.067** ↓ 17,4 % **82** ↓ 43,8 % **827** ↓ 38 %



Aufschlüsselung der Aufrufe
 01.01.2024 bis 31.12.2024

Gesamt
14.544
 Über organische Inhalte
100 %
 Über Werbeanzeigen
0 %

11 . Außenvertretung und Jugendpolitik

Der djo-Bundesverband ist Mitglied und aktiver Teilnehmer in einer Vielzahl an Dachverbänden und Bündnissen. Wer uns in diesen vertritt und welchen Aufwand wir in die Kooperationen stecken, wird durch den djo-Bundesvorstand entschieden.

Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ

www.agj.de

Vertretung: Marius Lüdicke

Aufgabe: Die AGJ ist die größte Dachorganisation im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe. Die djo – Deutsche Jugend in Europa nimmt regelmäßig an den Mitgliederversammlungen der AGJ teil. Darüber hinaus finden Koordinationstreffen der 35 bundeszentralen Jugendverbände in der AGJ unter Federführung des DBJR statt.

Beirat für Spätaussiedlerfragen

www.aussiedlerbeauftragter.de

Vertretung: Marius Lüdicke

Aufgabe: Seit 2005 besteht beim Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat ein Beirat für Spätaussiedlerfragen, der die Bundesregierung sachverständig in Fragen der Aufnahme und Integration von Spätaussiedler_innen berät. Den Vorsitz im Beirat führt der Beauftragte der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten. Die 16 Mitglieder des Beirates werden durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat berufen.

Bundeskonferenz der Migrantorganisationen (BKMO)

<https://bundeskonferenz-mo.de/>

Vertretung: Marius Lüdicke / Sarah Hanke

Aufgabe: Die BKMO vereint in sich eine Vielzahl der in Deutschland tätigen Migrant_innenorganisationen und hat sich nach jahrelanger Zeit als Projekt in

Trägerschaft der Türkischen Gemeinde Deutschlands (TGD) im Jahr 2024 nun als eigenständiger Verein aufgestellt. Der djo-Bundesverband war Gründungsmitglied bei der Vereinsgründung 2024 und begleitet die Aktivitäten seither weiterhin kritisch-konstruktiv.

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

www.b-b-e.de

Vertretung: Sarah Hanke (AG Migration, Teilhabe, Vielfalt und AG Engagement junger Menschen)

Aufgabe: Das BBE sieht sich als Netzwerk zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements und Partizipation in der Bürger_innengesellschaft. In diesem Zusammenhang vertritt das BBE auch Interessen des djo-Bundesverbands. Beteiligt ist der djo-Bundesverband an der AG Migration, Teilhabe und Vielfalt sowie der AG Engagement junger Menschen, beides Arbeitsgruppen, die das BBE organisiert.

Deutscher Bundesjugendring

www.dbjr.de

Vertretung:

Marius Lüdicke (Mitglied in der KJP-Kommission & Delegierter im DBJR-Hauptausschuss)

Hana Campos (AG Internationale Jugendpolitik & AG Europäische Jugendpolitik)

Theres du Vinage (Außenvertretungen Akademie für kulturelle Bildung Remscheid)

Sarah Hanke (Runder Tisch „Diskriminierungskritische Jugendverbandsarbeit“)

Sarah Hanke (Runder Tisch „Runder Tisch Inklusion junger Menschen mit Behinderungen“)

Sarah Gräf (Werkstatt für Prävention von sexualisierter Gewalt)

Sarah Gräf (Forum gegen Rassismus)

Aufgabe: Der Deutsche Bundesjugendring ist der für den djo-Bundesverband wichtigste jugendpolitische Partner. Interessen des djo-Bundesverbands können über den DBJR in die Jugendpolitik eingebracht werden.

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuarbeit (IDA)

www.idaev.de

Vertretung: Sarah Hanke (bis November: Co-Vorsitzende) / Anush Darbinyan (seit November: Beisitzerin)

Aufgabe: Das Informations- und Dokumentationszentrum wurde 1990 auf Initiative von Jugendverbänden gegründet. Es fungiert als Dienstleistungszentrum, das in den Themenfeldern Rassismus(kritik), Rechtsextremismus, Antisemitismus, rassismuskritische oder interkulturelle Öffnung, Diversität, Diskriminierungskritik und Migrationsgesellschaft informiert, dokumentiert, berät und qualifiziert. Diese Themen sind dem djo-Bundesverband wichtig und werden daher eng begleitet. Seit November 2024 wird der djo-Bundesverband im IDA-Vorstand nun von Anush Darbinyan vertreten, die nach 8 Jahren Sarah Hanke als Vertreterin ablöste.

National Coalition für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland

www.netzwerk-kinderrechte.de

Vertretung: Bernhard Korte (bis August) / Sarah Hanke (seit August)

Aufgabe: Die National Coalition setzt sich mit ihren über 100 Mitgliedern für Kinderrechte in Deutschland und insbesondere die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland ein. Der djo-Bundesverband nimmt an Abstimmungstreffen im DBJR und an der Mitgliederversammlung teil.

Netzwerk interkultureller Jugendverbandsarbeit und -forschung (NiJaf)

Vertretung: Sarah Hanke

Aufgabe: Auf eintägigen Arbeitstreffen kommen Praktiker_innen der Jugendverbandsarbeit und Forschung regelmäßig zusammen, um aktuelle Entwicklungen im Feld kennenzulernen und zu besprechen. Der djo-Bundesverband achtet darauf eigene Projekte im NiJaF zu präsentieren.

Dialogveranstaltung „Dialog mit Migrant:innen- und Diasporaorganisationen am 17.12.2024“

Vertretung: Mark Zinoviev

Aufgabe: Die Integrationsbeauftragte Reem Alabali-Radovan hat verschiedene Vertreter_innen aus Migrant_innen- und Diasporaorganisationen zum Dialog mit Migrant:innen- und Diasporaorganisationen eingeladen. Vor Ort waren auch Vertreter_innen des Bundesministeriums des Innern und für Heimat (BMI) und des BMFSFJ.



© Bundeskanzleramt / Arbeitsstab der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration zugleich Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus

Besuch beim Bundeskanzler am 18.03.2024 in Berlin

Vertretung: Sophia vom Integration Kulturzentrum Kaleidoskop e.V. (JunOst)



© Bundesregierung / Steffen Kugler

Aufgabe: Im März 2023 hat der Bundeskanzler Olaf Scholz über den DBJR junge Vertreter_innen von Jugendorganisationen eingeladen. Seitens der djo – Deutsche Jugend in Europa war Sophia vom Integration Kulturzentrum Kaleidoskop e.V. (JunOst) mit anwesend. Gemeinsam mit dem Bundeskanzler wurden zentrale Themen diskutiert: Maßnahmen gegen den Rechtsruck, finanzielle Förderung der

Jugendverbände, Stärkung des Ehrenamts und junges Engagement. Zudem wurde die Jugendbeteiligung betont, insbesondere zu Themen wie Gender, Klima und mentale Gesundheit. Abschließend ging es um Europa und Migration sowie deren Bedeutung für junge Menschen.

#MischDichein - Junge Menschen mit Einwanderungsgeschichte in der Politik stärken

Vertretung: Junge Aktive aus den Mitgliedsorganisationen der djo – Deutsche Jugend in Europa sowie der JEM-Gruppen

Aufgabe: Am 1. Februar 2024 fand die Veranstaltung „#MischDichein – Junge Menschen mit Einwanderungsgeschichte in der Politik stärken“ im Bundeskanzleramt statt. Die Integrationsbeauftragte der Bundesregierung, Reem Alabali-Radovan, begrüßte 100 junge Menschen mit Einwanderungsgeschichte, um mit ihnen über politische Teilhabe und Engagement zu sprechen.



Ziel der Veranstaltung war es, junge Menschen für Politik zu begeistern und ihnen eine Plattform zu bieten, um eigene Positionen zu erarbeiten. In fünf Workshops entwickelten die Teilnehmenden Forderungen und Ideen zu verschiedenen Themenfeldern, die anschließend in einer Podiumsdiskussion mit Mitgliedern des Deutschen Bundestags sowie Reem Alabali-Radovan besprochen wurden.

Auch die djo – Deutsche Jugend in Europa war mit zehn jungen Engagierten vertreten. Die Veranstaltung bot eine wertvolle Gelegenheit, sich auszutauschen, politische Prozesse besser zu verstehen und sich aktiv für mehr Teilhabe einzusetzen.

Projektbeirat YoungUP!

Vertretung: NiNa Reichert / Sarah Hanke

Aufgabe: YoungUP! Ist ein Projekt des Bundeszuwanderungs- und Integrationsrat (BZI), mit dem der djo-Bundesverband vernetzt ist, da es ähnliche Anliegen im Bereich Empowerment und Teilhabe von jungen Menschen mit (post)migrantischen Bezügen verfolgt. Die Mitarbeit im Projektbeirat ist Ausdruck dieser Vernetzung. Im Jahr 2024 gab der djo-Bundesverband u.a. kritisch-konstruktives Feedback zu den Handlungsempfehlungen der YoungUP!-Begleitstudie vom Sachverständigenrat Migration (SVR Migration). Darüber hinaus war der djo-Bundesverband auch als Moderation der YoungUP!-Aktionsgruppe „Keep up! Komm und bleib im Engagement“ beim Community-Wochenende „VisionUP!#2“ im September 2024 dabei.

djo-Vorstand

Bundeschatzmeister: Gesa Dreyer & Ajriz Bekirovski

Bundesschatzmeister: Christian Gradt

Stellvertretende Bundesvorsitzende: Irina Zhukovskyy

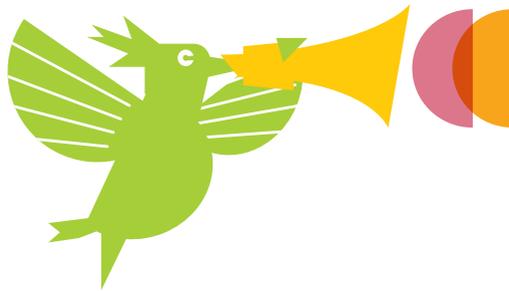
Stellvertretende Bundesvorsitzende: Florentine Klaus

Stellvertretender Bundesvorsitzender: Frank Winkler

Beisitzerin: Evîn Sîdo

Beisitzer: Mark Zinoviev

Beisitzer: Roni Egit Etdöger



djo | DEUTSCHE
JUGEND
IN EUROPA

BUNDESVERBAND

Kuglerstraße 5
10439 Berlin
www.djo.de

